

2./XI. 1914.

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 2. November. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Brotfrüchten hat keine Belebung erfahren, die Tendenz bleibt ruhig und die Preise zeigen keine Aenderung. Hafer liegt absetzlos und matt. Mais spricht sich neuerdings fester aus infolge der Regierungsverordnung, daß der Artikel Vermahlungszwecken zur Brotbereitung zugeführt werden darf.

**Borstenviehmarkt.**

Wien, 2. November. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8500 Stück Ferkelschweinen und 5500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 2. November. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 3141 Stück ungarisches, 73 Stück galizisches, 2470 Stück deutsches, zusammen 5984 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3044 Stück Mastvieh, 326 Stück Weidevieh und 2614 Stück Weinvieh befanden. Der Gesamtantrieb auf dem heutigen Markt war um circa 500 Stück stärker als in der Vorwoche. Infolge schwächeren Bedarfs verkehrte der Markt auf allen Gebieten in ruhiger Stimmung bei rückgängigen Preisen. Primaausien stellten sich 1 bis 2 K., alle andern Sorten um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm billiger. Stiere notierten um 3 bis 4 K., Weinvieh um 4 bis 6 K. tiefer als letzten Montag. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 82.— bis K. 102.—, Prima K. 110.—, galizische K. 92.— bis —, deutsche K. 92.— bis K. 114.—, Prima K. 116.— bis 120.—, Hochprima K. 122.— bis K. 128.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 84.— bis K. 92.—, Stiere und Kühe K. 82.— bis K. 110.—, Büffel K. 64.— bis K. 74.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.